

Calwer Wochenblatt

Nr. 83.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

65. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 19. Juli 1890.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
20 Pfg. Frägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in
ganzen Württemberg Mk. 1. 35.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 16. Juli. In der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag wurde im Bureau des Werkmeisters Baun, Katharinenstraße Nr. 18 ein Einbruchdiebstahl verübt und hiebei 360 M. Geld, sowie eine goldene und eine silberne Uhr, je mit gleicher Kette, gestohlen. Der Verdacht lenkte sich auf einen Arbeiter Bauns, welcher von Feuerbach gebürtig ist und hier wohnte. Derselbe hielt sich gestern mit seiner Braut in Feuerbach auf und wurde dort durch zwei von hier abgeschickte Fahnder festgenommen. Die Uhren und einen Teil des Geldes hatte derselbe noch im Besitz, der größere Teil des Geldes war verausgabt.

Stuttgart. Beim Fundamentgraben auf dem Mehger Eberleichen Anwesen in der Calwerstraße sind Ueberreste von Mammuth vorgefunden worden. Schon vor einigen Jahren fand man an demselben Platze, als ein Eiskeller gegraben wurde, vorgefichtliche Tierüberreste. Die Funde werden dem königl. Naturalienkabinet überwiesen.

Ludwigsburg, 16. Juli. Ein hiesiger etwa 19jähriger Konditoreigehilfe geriet gestern abend in Neckarweihingen beim Baden im Neckar in eine tiefe Stelle außerhalb des sicheren, durch deutlich erkennbare Pfähle abgesteckten Baderplatzes und ertrank, obgleich er des Schwimmens wohl kundig war. Sogleich angestellte Rettungsversuche waren leider ohne Erfolg, und als nach etwa einer Stunde der Leichnam endlich gefunden wurde, blieben die vorgenommenen Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Tübingen, 15. Juli. Ein gefährliches Subjekt befindet sich zur Zeit in der Person des etwa 20 Jahre alten, schon viel bestraften Weingärtners B. W. aus Rottenburg hier in Haft. Vor einigen Wochen hat derselbe in Rheinfelden bei Basel eine ältere Frauensperson, bei welcher er vorher gebettelt,

im Laden überfallen, gewürgt und sie durch Schläge auf den Kopf mit einem großen Pflasterstein tödlich verwundet. Doch konnte die Frau, die während der Vernehmung starb, noch eine Beschreibung von dem Mörder machen. Der Thäter, ein vielfach bestrafter Dieb, hat sich in der letzten Zeit in der hiesigen Gegend umhergetrieben und verübt jetzt hier eine Strafe wegen Diebstahls. Der Ansicht und umfassenden Thätigkeit des 1. Staatsanwalts Degen hier ist es gelungen, in dem Häftling den Mörder von Rheinfelden festzustellen; er hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Tübingen, 16. Juni. Ein schreckliches Unglück hat sich heute früh in der Familie des Tagelöhners Schreiner am Osterberg zugegetragen. Während früh morgens die ihrer Entbindung entgegensehende Mutter von ihrem Manne ins Klinikum verbracht wurde, kam das Bett, in dem zwei Kinder, ein 3jähriges Mädchen und ein etwa 1 jähriger Knabe schliefen, in Brand und fand der heimkehrende Vater das jüngere Kind tot mit ziemlich stark verkohltem Gesicht vor. Das Mädchen erlitt unbedeutende Brandwunden am Kopf und wurde in die medizinische Klinik verbracht.

Sulz a. N., 15. Juli. Ein schlafender Knabe befindet sich zur Zeit in Teichlingen. Derselbe, welcher 10 Jahre alt ist, kam vor 14 Tagen vom Feld heim, klagte über Unwohlsein und legte sich zu Bette. Während dieser Zeit hatte er ohne Unterbrechung geschlafen, war unempfindlich gegen äußeren Reiz, wie Reiben mit Bürsten u. dgl., und mußte künstlich ernährt werden. Gestern erst ist er aufgewacht, das Bewußtsein hatte sich in kleinem Maße eingestellt, aber über die Sprache kann er nur in kleinem Maße verfügen. Demnach hat man es hier mit einem krankhaften Zustand zu thun, welcher auch schon anderwärts bei älteren Personen wahrgenommen worden ist.

Oberndorf, 14. Juli. Hier ist die Influenza wieder eingelehrt. In der Waffenfabrik Mauser erkrankten gegen 70 Personen. Die Erkrankungen sind bis jetzt leichter Art.

Kirchheim u. T., 15. Juli. In der vergangenen Nacht gegen halb 11 Uhr wurden die Bewohner der Stadt durch die Feuerzeichen aus dem Schlafe aufgeschreckt. Es brannte in der Bierbrauerei zur Sonne im Brauereigebäude. Das Feuer griff so schnell um sich, daß an eine Rettung des Gebäudes nicht mehr gedacht werden konnte und so brannte dasselbe mit den Maschinen und Vorräten bis auf den Grund nieder. Die 4 Brauburschen, welche in dem abgebrannten Gebäude schliefen, mußten erst von dem Besitzer geweckt werden und konnten kaum das nackte Leben retten, ihre sämtlichen Habseligkeiten sind verbrannt. Die Gefahr für die umliegenden Gebäude war bedeutend und würde das Unglück ohne Zweifel sehr groß geworden sein, wenn nicht Windstille geherrscht hätte. Der angestrengten Thätigkeit der hiesigen Feuerwehr gelang es auch das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und ist es ihr zu verdanken, daß das Vorderhaus mit Wirtschaft, sowie die Nachbarhäuser erhalten blieben. Ueber die Entstehungsurache des Brandes weiß man bis jetzt noch nichts Näheres.

Heidenheim, 14. Juli. Der Bezirks-Bienenzuchtverein hielt gestern eine Versammlung in Bolheim. Die Urteile der Imker über das bisherige Bienenjahr lauten: Wenig Schwärme, noch weniger Honig und dabei starke Völker. Ueber die Anwendung von Kunstwaben wurde lebhaft diskutiert. Der Schwarmautomat und das Apol wurden ebenfalls besprochen und vorgezeigt. Ersterer hat sich nicht als probat erwiesen und auch letzteres entspricht den geheuten Erwartungen vielfach nicht. Endlich wurde beschlossen, tüchtigen Mitgliefern zum Erproben von Neuerungen Beiträge zu gewähren und kleine Vorlesungen über

Feuilleton.

Das Totenschiff.

Radbruck verboten.

Bericht über eine Kreuz- und Quersahrt auf jenem „Der fliegende Holländer“ genannten Seegepenst; gesammelt aus den Papieren des seligen Obermatrosen Geoffroy Fenton aus Poplar
von W. Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Die Frage, was für ein Schiff es in Wirklichkeit sei, zermartete unaufhörlich mein Gehirn. Daß es eine übernatürliche Existenz hatte, daß Der, welcher sich Banderdecken nannte — was, der Tradition gemäß, der Name des Phantomschiffkapitans war, obgleich erwiesen worden, daß er in Wahrheit Bernhard Fohke geheiß — ich sage, daß er und die Anderen, die ich gesehen, namentlich der Mann Prius, etwas Gespensterhaftes an sich hatten, etwas, das sie weit aus dem Bereiche gewöhnlicher Menschlichkeit entfernte, trotz der majestätischen Haltung, der edlen Erscheinung, der voll- und wohlklingenden, dem fernen Gewitterrollen vergleichbaren Stimme des Kommandanten, dies konnte ich, als ich mich so gedankenverlunten auf meinem Lager ausstreckte, ebensowenig beweisen als das Pochen meines eigenen Herzens. Ich erkannte aus dem, was ich in den wenigen, von mir hier verlebten, ereignis- und schreckensreichen Stunden gehört und gesehen, mit zweifelloser Gewißheit, daß ich mich an Bord des fliegenden Holländers befand, des Phantomschiffes, des Seegepenstes oder wie es sonst verschiedentlich benannt worden.

Andererseits gab es so Vieles, was mich wieder irre machte, daß ich wirklich in Gefahr war, den Verstand zu verlieren: Wenn Banderdecken im Jahre 1653 von Batavia abgefegelt war, warum sprach er denn davon, als wenn es letztes Jahr gewesen? Wenn das Totenschiff ein geisterhafter, unsühlbarer Gegenstand, ein ge-

spensterhaftes Wesen war, woher kam dann das Substantielle dieses Fahrzeuges, das, von den lauten Schos seines Materials widerhallend, es in Bezug auf Seetüchtigkeit mit jedem Schiff erster Klasse aufnehmen konnte? Wenn es sich seit 143 Jahren in der Nähe von Agulhas herumgetrieben, wie war es zu erklären, daß es Del und Docht für die Laternen, Kleider gleich den meinen und denen, in welchen ich die Besatzung gesehen, Branntwein, fast neue Decken, wie die von mir benutzten, und andere Vorräte mehr barg? Die von dem Kapitän hervorgeholte Flasche Branntwein hatte mich überzeugt, daß die Mannschaft aß und trank, wie andere Menschen es auch thun und thun müssen.

Diese und andere Punkte ließen sich nicht ganz mit der festen Ueberzeugung vereinigen, daß das Schiff, auf dem ich mich befand, dieselbe Barke war, welche des göttlichen Bannfluches und vor Allem des Unheils wegen, das sie über alle ihren Weg kreuzenden Fahrzeuge brachte, von Jedermann gefürchtet wurde. Ich würde Alles, was ich besaß — obgleich dies leider, wenn ich auch noch die paar Habseligkeiten verlor, die ich auf dem Saracen zurückgelassen, wenig genug gewesen sein würde — für die Erlaubnis, auf Deck gehen zu dürfen, hingegeben haben, aber ich wagte es nicht, aus Furcht, Banderdeckens Mißfallen hervorzurufen. So lag ich denn für mehrere Stunden vollständig wach in meiner schwarzen, kerkerhaften Koje, beobachtete das abscheuliche phosphorische Flimmern, das mich so unheimlich umspielte, lauschte dem Heulen des Windes, der sich allmählich zu einem Orkan gesteigert hatte, und achtete auf das fürchterliche Rollen des Fahrzeuges, dessen wildes Knarren und Knirschen im Innern dem Donner der draußen brausenden See eine hinverwirrende Klangfarbe verlieh. Doch niemals während all dieser einsamen Nachtstunden schlug der Ton eines menschlichen Rufes oder das Echo eines Fußtrittes an mein Ohr. Ich schlief endlich ein, doch nicht vor Anbruch der Morgendämmerung, die sich mir durch ein unbestimmtes Hellerwerden, eine Art aschenfarbigen Zwilichts, bemerkbar machte, das zur Decköffnung und durch einen offenen Raum der Kajüten-thüre hereinströmte.

(Fortsetzung folgt.)

Bienenzucht bei den Versammlungen zu halten. Der Verein zählt jetzt 101 Mitglieder.

Vom Brenzthal, 14. Juli. Die jungen Schweine haben bei uns, wo die meisten Schweinezüchter seit einigen Jahren ihre Schweinemütter weggeschafft haben, einen kolossalen Preis, was für diejenigen, welche noch Schweinezucht betreiben, äußerst rentabel ist.

Ein Bauer von Geradstetten pflügte an einem Tage von einem Kirschenbaum 312 Kilo Kirschen, für welche er über 100 M. löste.

Bei der diesjährigen Militäraushebung in Göttingen stellte sich, wie dem Hann. Cour. von dort mitgeteilt wird, der Kommission aus der Stadt ein überraschend kräftiger Jahrgang, der die militärischen Mitglieder der Kommission in Erstaunen versetzte.

Wie die „Allg. Ztg.“ aus Lauterberg am Harz erfährt, ist bei Major v. Wismann nunmehr Gelenkrheumatismus konstatiert, außerdem leidet er noch an Darmkatarrh und auch die Asthmabeschwerden dauern noch an.

Marseille, 16. Juli. Seit vorgestern wütet ein furchtbarer Sturm, der viele Opfer gefordert und große Verwüstungen angerichtet hat; viele Schiffe mit Besatzung sind verschwunden und wahrscheinlich im Sturme untergegangen.

Ist gestern Abend um 6 Uhr von einem Stündigen Ausflug nach dem Bridalgetzer unter strömendem Regen, aber in bestem Wohlsein an Bord der „Hohenzollern“ zurückgekehrt.

Vermischtes.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. In den neurevidierten Statuten vom 1. Juli 1890 ist nunmehr das Prinzip der sogenannten „Unanfechtbarkeit der Police“ in weitgehendstem Sinne zur Durchführung gekommen.

In der „N. Z.“ findet man folgendes aufrichtige Urteil über den Verlauf des Schützenfestes in Berlin: Nachdem gestern das achttägige Bundeschützenfest trotz der nachmittags vorgenommenen Verteilung der großen Ehrenpreise mit unverhohlener Kläglichkeit geendigt hat, kommen auch jene Berliner Blätter, welche bisher von Bewunderung überschäumten, zu dem kleinlauten Geständnis, daß das ganze großausposaunte Fest eigentlich recht armselig verlief.

Dafür wurde aber als hervorragendste Tafelzierde der Gesandte der Republik Haiti den erstaunten Schützenossen als berühmter Festgast serviert. Selbst die „Nationalzeitung“ schreibt heute: „Mit dem letzten Schuß gestern fiel allen denen, welche es gut mit Berlin meinen, ein Stein vom Herzen. Er war das Siegel unter dem festen Entschluß: einmal und nicht wieder! . . . Berlin wird voraussichtlich nie wieder ein Bundesschießen haben!“

Egdt. Bad Teinach. Mit Einkehr der schönen Witterung zeigt sich auch schon ein bewegteres und heiteres Leben unter unserem verehrlichen Kurpublikum und Sommerfrischlern, was man an den freundlichen Gesichtern derselben gut zu erkennen hat und Gesundheit- und Erholungsuchenden herzlich zu gönnen ist.

Der nunmehrige Besitzer des Badhotels ist aufs eifrigste bestrebt, den Wünschen der Gäste gerecht zu werden. Gasthofbesitzer, sowie auch Privatmieter bleiben nicht zurück, und täglich mehrt sich die Zahl an alten und neuen Kurgästen.

Bei aller Anerkennung der gebotenen Bequemlichkeit u. s. w., möge es aber doch gestattet sein, auf verschiedene Wünsche hinzuweisen:

Die schon früher angeregte Verschönerung der Umgebung der Kirche durch Zierbäume und Ranken, würde mit geringen Kosten erreicht werden; ebenso der Zugang zur lieblichen Scheffelhöhe, — nach dem oft und gern hier weilenden großen Dichter so getauft — sei hiemit der maßgebenden Behörde zur wohlwollenden Erwägung und eingehender Fürsorge bestens empfohlen.

Mehrere Kurgäste.

Standesamt Calw.

Geborene:

- 10. Juli. Fanny, Tochter des Eugen Dreiß, Kaufmanns.
- 13. „ Emil Christian, Sohn des Josef Schneider, Zimmermanns.
- 13. Juli. Karl Paul Schaible, 19 Jahre alt, Sohn des Friedrich Schaible, Schreinermeisters hier.
- 14. „ Elisabeth, geb. Kempf, Witwe des Friedrich Wilhelm Schumacher, Strickers, 57 Jahre alt.
- 16. „ Christiane Riepp, ledig, 75 Jahre alt.

Gottesdienst

am Sonntag, den 20. Juli.

Vom Turme: Nr. 461. Vormittags-Predigt: Hr. Dekan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Hr. Helfer Ehtel.

Freitag, den 25. Juli.

Feiertag Jakobi.

9 Uhr Predigt: Hr. Helfer Ehtel.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Neuenbürg.

Das Sammeln von Preiselbeeren

ist für sämtliche Staatswälder des Forstbezirks vor dem 15. August d. J. auf Grund des Art. 22 §. 1 des Forstpolizeigesetzes bei Strafe verboten.

R. Forstamt.
Urkuhl.

Revier Calmbach.

Bengholz-Verkauf

am Montag, den 28. Juli, vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem Rathaus in Calmbach aus:

- Abt. IV. 13 Saurisfe: Am. 1 tannene Roller, 6 dto. Prügel, 86 dto. Anbruch, 24 dto. Reispügel,
- „ „ 7 Köpfe: Am. 23 tannen Anbruch, 12 dto. Reispügel,
- „ III. 9 Löffelbusch: Am. 2 tannene Roller, 13 dto. Prügel, 127 dto. Anbruch, 51 dto. Reispügel,
- Abt. III. 6 Schanzenriß: Am. 22 tannen Anbruch, 4 dto. Reispügel,
- „ V. 25 Rälblingswiese: 9 tannene Roller, 1 dto. Scheiter, 40 dto. Prügel, 201 dto. Anbruch,

und Scheidholz aus dem ganzen Distrikt Eiberg, sowie aus Reistern und Heimenhardt: Am. 2 tannene Scheiter, 1 dto. Prügel, 1 dto. Rinde, 9 eichen, 40 buchen, 759 tannen Anbruch, 5 buchene und 93 tannene Reispügel.

Gaswerk Calw.

Vom 1. Juli 1890 ab ist der Gaspreis ermäßigt und kostet der Kubikmeter bei einem Jahresverbrauch von mehr als 1000 cbm 65 ¢, bei mehr als 200 cbm 70 ¢, bei weniger 75 ¢. Die bürgerlichen Kollegien hoffen hiedurch einen größeren Absatz zu erzielen, der, wenn er nachhaltig wäre, eine weitere Preisermäßigung zulässig machen könnte.

veinlichere und leichter zu handhabende ist, als Erdölbeleuchtung. Der Preis für Delgas ist nunmehr so niedrig gestellt, daß in keiner Gemeinde mit verhältnismäßig gleich großem Gasverbrauch die Beleuchtung mit Steinkohlengas billiger zu stehen kommt. Das Delgas eignet sich nach den an andern Orten gemachten Erfahrungen ganz gut für den Betrieb von Motoren, es wird für Gas zu diesen Zwecken ein ermäßigter Preis verwilligt.

Gasbeleuchtungs-, Wasserleitungs- und Bade-Einrichtungen werden durch das Gaswerk billig ausgeführt.

Calw, den 12. Juli 1890.

Gemeinderat.

Vorstand: Stadtschultheiß Daffner.

Oberhangstett, Oberamts Calw.

Die Erben des Paul Raible, Oekonom und Ziegeleibesitzer hier, bringen das auf hiesiger Markung gelegene

Oekonomie- und Ziegeleianwesen

am Dienstag, den 22. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zur öffentlichen Versteigerung.

- Daselbe besteht in einem großen Wohnhaus mit angebautem Ziegelbrennofen, einer Scheuer, einem Wasch- und Badhaus mit Keller und Hofraum, sodann
- ha 55 a 01 qm Gras- und Baumgarten,
- 5 „ 94 „ 34 „ Acker,
- 2 „ 78 „ 01 „ Wiesen,
- „ 91 „ 76 „ Nadelwald,
- 10 ha 19 a 12 qm.

Die Bedingungen können günstig gestellt werden. Der Käufer hätte auch Gelegenheit sofort das Inventar zu erwerben. Der ganze heurige Felderertrag wird mitverkauft. Gebäude und Güter sind im besten Stande. Die Ziegelei ist seit einer Reihe von Jahren mit bestem Erfolg betrieben worden, da ausgezeichnetes Material auf eigenem Boden zur Verfügung steht.

Das Gut ist größtenteils zusammenhängend und liegt an der Calw-Altensteiger Straße, ist auch nur ca. 5 km von der nächsten Bahnstation entfernt. Liebhaber werden eingeladen; auswärtige wollen obrigkeitliche Vermögenszeugnisse mitbringen.

Den 15. Juli 1890.

Waisengericht.

Bad Teinach. Das Jakobifest

wird am nächsten Freitag, den 25. Juli, von nachmittags 3 Uhr an mit Gselrennen, Wettlauf, Hahnentanz, Sachhüpfen, Klettern und Wassertragen in herkömmlicher Weise hier abgehalten.

Solche, welche sich an Vorstehendem beteiligen wollen, haben sich zeitig bei dem Unterzei... anzumelden. Diejenigen, welche als Hahnentänzer und Tänzerin auftreten wollen, müssen in ächte Bauerntracht gekleidet sein; anders gekleidete müssen unbedingt abgewiesen werden.

Schultheiß Holzäpfel.



Wildberg.
Am Freitag, den 25. d. M. (Jakobi-
feiertag), wird der neulonzeffionierte

Biehmarkt

in hiesiger Stadt abgehalten und wird zu zahlreicher Be-
teiligung an demselben hiemit eingeladen.

Stadtschultheißenamt.
Rutschler.

Hausverkauf.

Johannes Kohler, Striders Witwe,
bringt die ihr gehörigen
zwei Drittel an dem Wohn-
haus Nr. 456 in der Bi-
schoffsstraße mit 54 qm
Gemüsegarten, Brandver-
sicherungs-Anschlag 1942 M., am
Montag, den 21. Juli 1890,
vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathaus zur Versteigerung.

Stadtschultheiß Haffner.

Neuweiler.

Das Sammeln

von Heidel- und Preiselbeeren
in den hiesigen Gemeinde- und Privat-
waldungen ist für Auswärtige bei Strafe
verboten.

Schultheißenamt.

Neubulach.

Langholz-Verkauf



am Mon-
tag, den 21.
d. M., vormit-
tags 10 Uhr,
auf hiesigem
Rathause:
354 Festm.

Den 17. Juli 1890.

Stadtschultheißenamt.
Hermann.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden
geben wir die schmerzliche Nach-
richt, daß unser I. Gatte und
Vater

Ludwig Bogenhardt,
gew. Brunnenmacher,
heute früh 8 Uhr sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Sonntag nachmittag 5 Uhr.

Dankfagung.

Für die uns anlässlich des
so raschen Hinscheidens unserer
I. Mutter und Großmutter
Elisabeth Schumacher
entgegengebrachte Teilnahme,
für die Blumenpenden, die zahlreiche
Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte,
wie auch den Herren Trägern, sagen wir
auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Hochzeitseinladung.

Zur Feier unserer Hochzeit laden
wir hiemit Verwandte, Freunde und
Bekannte auf **Donnerstag, den
24. Juli**, in das Gasthaus zur
„Krone“ in Martinsmoos
freundlichst ein.

Jakob Reutshler,
Sohn des Mich. Reutshler,
Bauer in Würzbach.

Christine Bieße,
Tochter des Joh. Bieße,
Bauer in Gaugenwald.

Malzkaffee

(Kneipp's Gesundheitskaffee),
große Ersparnis für jeden Haushalt,
ärztlich empfohlen.
1 Pfund 45 Pfg.
Niederlage bei
Carl Sakmann.

Mein Lager in allen Sorten



Oefen,

Kochgeschirr

(emailiert und roh),

Röste, Feuerungsgestelle,
Kaminreinigungsgestelle,
Dachfenster u. s. w.

erlaube ich mir bei billigen Preisen in
empfehlende Erinnerung zu bringen.

Carl Seiz,
Ofenhandlung.

Der Ausverkauf

wird in meinen bekannten Artikeln fort-
gesetzt.

Gottlob Mohr.

Gute Kartoffeln und frische Eier

sind fortwährend zu haben bei
Friedrich Haas.

Ein ordentlicher Schlafgänger

wird angenommen
Haaggäßle 193.

Möttlingen.

1400 Mk. Pflegegeld

liegt gegen gesetzliche Sicherheit zum Aus-
leihen parat; auch kann dasselbe in meh-
reren Posten abgegeben werden.
Stiftungspfleger Laumann.

Zur Einmachzeit empfiehlt
weißen und gelben Essig,
hochfeinen Weinessig,
selbstgezogen,

Zucker und Gewürze,
Fruchtbranntwein,

sowie

Saftpresen,
Bohnenhobel, Bohnenhühner,
Tafelwagen,
Kirschenwagen

billigt

Eugen Dreiss.



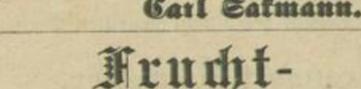
Neue holl.
Vollheringe la.,
pur Milchener,
sind eingetroffen und fortwährend zu
haben bei

Carl Sakmann.

Frucht- branntwein

(zu Aufätzen),
pr. Liter 80 Pfg., empfiehlt
Albert Haager.

Überall zu haben!



GEBR.
WALDBAUR'S
CHOCOLADE
CACAO-PULVER
STUTT GART

Anerkannt beste Fabrikate!

Buten Most,

von 20 Liter an, verkauft
G. Sandt, Brauerei.



Neue und ältere
Sässer

hat zu verkaufen
Moll, Küfer.

Größtes Lager

in
Roman- u. Portland-
Zement,
Gips und Gipsrohren,
Flurplättchen und
Zementröhren

bei
G. Schneider,
Gips- und Zementwarenlager.

Tapeten.

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,
Goldtapeten von 20 Pfg. an,
Glantzapeten von 30 Pfg. an,
in den schönsten und neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler
in Minden, Westfalen

Gesichtsschwämme,

Bad- und Händerschwämme,
Pferdeschwämme,
sowie Fensterleder empfiehlt billigt
Carl Sakmann.

Größte Ersparnis und Reinlichkeit
bietet

Bauer's

Spezial-Kaltwasserseife,
Stück 20 Pfg., unentbehrlich für jeden Haus-
halt, für den menschlichen Körper sehr ge-
sund, schützt vor Hautkrankheit, desinfiziert
und reinigt gründlich, ist somit als Hand-,
Bade- und Waschseife allgemein anzu-
wenden. Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Niederlage bei F. Fr.
Desterlen, Calw.

Zwei

Serviermädchen

werden zum sofortigen Eintritt gesucht.
Bad-Hôtel
Teinach.

Cigarrenarbeiter.

Sortiercinnen und Bekleber-
innen finden bei hohem Lohn dauernde
Beschäftigung.
Wo? sagt die Red. d. Bl.

Ein junger, intelligenter Mann, der
Vorkenntnisse in der Wascherei hat, wird
als

Walkmeister

in eine Trikotweberei gesucht.
Offerten erbeten sub D. 202 an die
Expd. ds. Blattes.

Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die

Lehre

Bäder Frohnmeyer
beim Mühle.

Calw.

Ein jüngerer Wagnergeselle

kann sofort eintreten bei
H. Gentner, Wagner.
Hirsau.

Schreiner gesucht.

2 tüchtige Schreiner finden Arbeit
bei
Quasti.
Möttlingen.

Sofort oder bis Jacobi wird ein Anecht

gesucht im Alter von 16-18 Jahren.
Lammwirt Mammel.
100 Liter Most
hat zu billigem Preis zu verkaufen
Dbiger.

Ein Logis

hat sogleich zu vermieten; wer? sagt die
Red. ds. Blattes.

2 schöne Logis

sind bei mir zu vermieten.
Gottlob Mohr.

Ein freundliches Stübchen mit Küche

habe ich sogleich oder bis Martini zu
vermieten.
Georg Luz, Metzgergasse.
Alzenberg.
Reine
Milchschweine
hat zu verkaufen
Friedrich Lörcher.

Der Ausverkauf

meines

Manufakturwaren-Lagers

wird mit bedeutend ermäßigten Preisen fortgesetzt.

Chr. Im. Kraushaar.

Von einer größeren Fabrik wurde bei mir eine Verkaufs-Niederlage von
Tricot-Tailen und -Blousen,
 sowie
Tricot-Kinderkleidern
 errichtet und empfehle ich diese reichhaltige Auswahl bei billigst gestellten Preisen
 bestens
Erangott Schweizer.

C. G. Pfeiderer, Tuchmacher,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in den neuesten und feinsten
Buckskins, Heberzieherstoffen,
 blauen, braunen, schwarzen und russischgrünen Tuchen
 (eigenes Fabrikat)
 bei billigst gestellten Preisen.

Schafwolle
 besorge zum Spinnen und Färben und sichere bei rascher Bedienung die
 billigsten Preise zu.
Franz Schoelen
 „Neue Färberei“.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank
in Stuttgart.
 Versicherungsstand 317 Millionen Mark.
 Bankfonds 82 Millionen Mark.
 Die Policen der Bank beruhen auf dem Prinzip der **Unanfechtbarkeit:**
 Unglücksfall und Duell werden gleich gewöhnlichem Todesfall behandelt. Die
 Versicherungen gesetzlich Wehrpflichtiger bleiben im **Kriegsfall** ohne Zuschlags-
 prämie bestehen. Bei **Selbstmord** nach 5 Versicherungsjahren wird die Ver-
 sicherungssumme unter allen Umständen ausbezahlt, innerhalb der ersten 5 Jahre,
 wenn die That infolge von Geistesstörung oder körperlicher Krankheit begangen
 wurde. **Lebensweise, Berufsänderung** bleiben ohne Einfluß auf den Be-
 stand der Versicherung.
 Alle **Ueberschüsse** fließen an die Versicherten zurück, **Prämien**
 infolge dessen **äußerst niedrig.**
 Zu weiterem Beitritt laden ein die Vertreter:
 Calw: **Lehrer Müller.** Altensteig: **C. W. Lüh.** Böblingen: **O.-A.-**
Geometer Euhardt. Calmbach: **Lehrer Rau.** Egenhausen: **J. Kal-**
tenbach. Herrenberg: **G. C. Schiler.** Nagold: **G. Schmid.** Weil

Schuhwaren.
 Am **Jahrmarkt** komme ich wieder mit einem
 großen, gut sortierten Lager von **Schuhwaren** neuester
 Art und **vorzüglichster Qualität** nach Calw und
 befindet sich meine Ware im
Gasthaus z. Engel, 1 Treppe.
 Um zahlreichen Besuch bittet
Peter König, Schuhfabrikant
 aus Pirmasens.

Calw.
Hochzeits-Einladung.
 Zu unserer am **Sonntag, den 20. Juli,** stattfindenden
 Hochzeitsfeier laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte zu Bier-
 brauer **Kau** freundlichst ein.
Carl Aichele, Küfer.
Pauline Kau.

Stammheim.
Hochzeits-Einladung.
 Alle unsere Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur Feier
 unserer am
Donnerstag, den 24. d. M.,
 im Gasthaus zum „**Röfle**“ hier stattfindenden Hochzeit freundlichst
 einzuladen.
Johannes Ernst.
Katharine Haug.

Wegen **vorgerückter Saison** bringe ich zum
Ausverkauf
sämtliche Sommerkleiderstoffe
 in wollen und halbwollen, ebenso
sämtliche Kleiderzize
 in den **courantesten** Farben und Dessins und **besten** Qualitäten
 zu sehr **herabgesetzten Preisen.**
Ernst Schall.

Reines Butterschmalz
 empfiehlt billigst
Carl Sakmann.

Wilhelm Kolb, Vorstadt,
 bringt fein
Tuch- und Buckskinlager,
 sowie **fertige Herren- und Knabenanzüge**
 von mittlerer bis zur feinsten Qualität in höchster Erinnerung.
Sommerware zu herabgesetzten Preisen.

Althengstett.
 Unterzeichneter hat sich zur Ausübung seiner Praxis dahier nieder-
 gelassen.
Lörcher,
Wundarzt und Geburtshelfer.